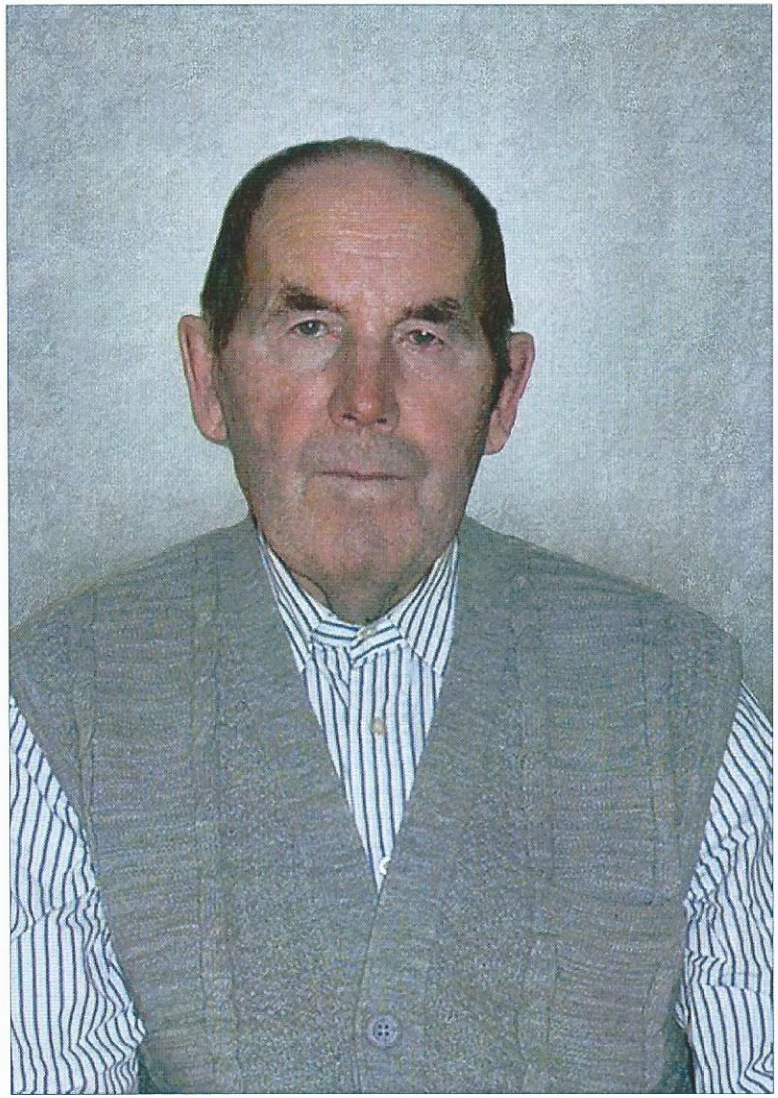
Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; fortan liegt mir bereit die Krone der Gerechtigkeit, welche der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tage; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieben.

2. Tim 4; 7-8



Peter Rempel

▪ 29. Dezember 1932 - † 31. Mai 2013

LEBENSLAUF

Heute sind wir vor Dir versammelt, andächtig, in Erinnerungen, und Du schweigst, zwischen Blumen eingebettet. Doch wir dürfen wissen, wie fest Du im Leben gestanden bist und wie Du die Stunden der Not mit Gottes Hilfe gemeistert hast. Wir werden versuchen – wie Du – für jeden Tag, den wir erleben dürfen, Gott dankbar zu sein.

In der ehemaligen UDSSR, in Nikolajewka kam Peter Rempel am 29. Dezember 1932 als fünftes Kind der Fam. Johann und Susanne Rempel zur Welt. In dieser Familie mit sechs anderen Geschwistern erlebte Peter seine Kindheit und Jugend. Als Kind lebte er in sehr armen und bescheidenen Verhältnissen, war aber immer für seinen Optimismus und Frohsinn bekannt.

Im Jahre 1942 wurde sein Vater in die Arbeitsarmee berufen. 1947 zog die Mutter dann mit sechs Kindern nach Susanowo.

Bei einer Evangelisation 1947 hat Peter Gottes Vergebung angenommen und sein Leben bewusst Jesus übergeben. Am 7. Oktober 1955 wurde er mit weiteren 74 Personen getauft und in die örtliche Gemeinde aufgenommen.

Am 08.07.1962 heiratete er Anna Dück, mit der er vier gesunde Töchter bekam. Der einzige Sohn ist als Kleinkind verstorben.

Seit seiner Jugend bis ins hohe Alter hat er mit seinen Geschwistern im Chor gesungen. Musik, Gesang und vor allem die Bibel waren stets seine Begleiter. Gottesfurcht und Bibeltreue waren sein Streben, dass er auch seinen Kindern und Enkeln weiter gegeben hat. Das Motto von Peter war stets anderen Menschen zu helfen und tatkräftig anzupacken.

1989 kam die Familie nach Deutschland, wo sie, nach einem Zwischenlager nach Schieder ziehen konnte. Im Jahre 2000 wurde bei ihm die Parkinson-Krankheit diagnostiziert, Herzleiden und andere Krankheiten kamen dazu. Die Krankheit hat sich schleichend weiter entwickelt und ist in den letzten Jahren weiter fortgeschritten.

Anfang Mai wurde Peter zunehmend schwächer. Nach einem Sturz am 10.05.2012 kam er ins Krankenhaus. Wo er dann am 31.05.2012 um 11.30 heimgegangen ist.

Er hinterlässt seine Frau Anna, die Kinder und Enkelkinder.